

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

31. Jahrgang.

Nr. 10.

Neuenbürg, Donnerstag, den 23. Januar

1873.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abomirt man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsauskunft 4 kr. — Je spätestens 10 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg. Bekanntmachung.

Nach einem Erlasse der Königl. Postdirektion vom 13. ds. Mts. werden die Gemeinden Beinberg, Diefelsberg, Igelsloch, Malsenbach, Oberlengenhardt, Schwarzenberg und Unterlengenhardt vom 1. Februar ds. Jz. dem Postbestellbezirk Liebenzell zugetheilt werden.
Den 20. Januar 1873.

Königl. Oberamt.
Gaupp.

Holz-Verkauf.

Revier Calmbach und Schwann.
Am Montag den 27. Januar

Nachmittags 2 Uhr

kommen auf dem Rathhaus in Neuenbürg zum Verkauf aus den Staatswaldungen: Schwatfisch und Herrenacker, Lehnwald-ebene und Eschling:

90 St. Buchenstämme,
502 " fann. Kleinnuthholz III.- V. Cl.
207 " " " VI.-VII. Cl.
153 " " " VIII.-XII. Cl.
5 " Laubholz " IV. VI. & IX. Cl.

Holz-Verkauf.

Revier Liebenzell.

Am Mittwoch den 29. ds. Mts.

Vormittags 11 Uhr

kommen im Hirsch in Liebenzell zant Verkauf aus der Wohnbachhalde:

128 Stück tannen Lang- und Klobholz mit 81 Fm. Ausbot: Revierpreis.

Da die Abfuhrverhältnisse ungünstige sind, ist das Revieramt bereit das Holz den Käufern im Walde vorzuzeigen und wird sich zu diesem Zweck Morgens 9 Uhr desselben Tages bei der Bauhütte am Wohnbach einfinden.

Forstamt Wildberg.

Revier Naislach.

Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 25. Januar

Morgens 10 1/2 Uhr

auf dem Rathhaus in Calw: Aus den Distrikten Frohnwald und Beckenhardt: (Scheidholz, theilweise in kleineren Loosen), 333 Stämme Lang- und Säg.-Holz und 50 Ausschufstämme.

Bildbad.

Fabrik-Verkauf.

Aus der Gantmasse des gestorbenen Bäckers und Mehlhändlers Johann Georg Röhm von hier werden am

Donnerstag den 23. Januar 1873

in der Röhm'schen Behausung gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert

von Vormittags 9 bis 12 Uhr:

Bücher, Mannskleider, Küchengeräth, Schreinwerk, allerlei Hausrath und sämtliche zum Bäckerhandwerkzeug gehörige Gegenstände;

von Nachmittags 2 Uhr an

1 Handkarren, ungefähr 3000 Liter Wein, das Fasz- und Bandgeschirr und die Vorräthe von verschiedenen Sorten Viehl.

Den 18. Januar 1873.

Königl. Amtsnotariat.
Fehleisen.

Altensteig Stadt.

Stockholz-Verkauf.

Samstag den 25. Januar

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Simmersfeld aus Stadtwald Enzwald 2 und 3:

circa 713 Rm. Stockholz im Boden.

Simmersfeld, 18. Januar 1873.

Aus Auftrag

Forstwart Seydig.

Langenalb.

Bau-Arbeiten-Vergebung.

Bei der am 15. Januar ds. Jz. ausgeschriebenen Submissionsvergebung nachstehender Bauarbeiten wurde theilweise kein Resultat erzielt, und werden deshalb nochmals zur Herstellung eines neuen Rathhauses und theilweisen Erweiterung des Schulhauses nachstehende Arbeiten im Submissionswege vergeben:

- 1) Maurerarbeit 3208 fl. 39 kr.
- 2) Steinhauerarbeit 554 fl. 46 kr.
- 3) Zimmerarbeit 1222 fl. 9 kr.
- 4) Schreinerarbeit 634 fl. 52 kr.
- 5) Schlosserarbeit 257 fl. 18 kr.
- 6) Glaserarbeit 227 fl. 23 kr.
- 7) Anstricharbeit 147 fl. 48 kr.
- 8) Blechernerarbeit 173 fl. 55 kr.
- 9) Für das Thürmchen 175 fl. — kr.

Summa: 6501 fl. 50 kr.

Kostenvoranschläge, Pläne und Uebernahmebedingungen liegen zur Einsicht auf hiesigem Rathhause auf, und werden lusttragende Uebernehmer ersucht, ihre Angebote nach Prozenten gestellt längstens bis Samstag den 1. Februar ds. Jz.

Vormittags 11 Uhr

schriftlich an den Gemeinderath einzuweisen.
Den 16. Januar 1873.

Der Gemeinderath.

Bürgermeister Finter.

vdt. May, Rathschreiber.

Landwirthschaftliches.

Am nächsten Sonntag den 26. d. M. Nachmittags 1 Uhr findet eine landw.

Ausschuß-Sitzung

bei Albert Lutz hier statt und es sind die Mitglieder des landw. Vereins hiezu eingeladen.

Neuenbürg, den 20. Januar 1873.

Secretär des landw. Vereins.
Landel.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Zu Ehren der scheidenden Frau Gerichtsnotar Bauer sind diejenigen Frauen, welche noch gerne einige Stunden mit ihr zubringen wünschen, auf nächsten Freitag Mittags 3 Uhr in das Lokal von Hrn. Albert Lutz hier eingeladen. Anmeldungen zur Theilnahme nimmt bis Donnerstag Abend Frau Albert Lutz entgegen.

Julie Waldrass, Pauline Schöll,
Julie Gaupp, Fanny Römer.

Zweites Verzeichniß

der für die verunglückten Bewohner der Distriktste eingegangenen milden Gaben.

Schultheiß Merkle in Dornach 1 fl.,
Weißgerber Meßger hier 1 fl. 45 kr., von ungenannt 10 fl., Kaufm. Koch's Wittwe hier 3 fl. 30 kr., Seilermeister Blaid hier 30 kr., Hagmaier, Wirth zum deutschen Kaiser 1 fl., von Schultheiß Jaach in Conweiler, Sammlung bei den dortigen Orts-einwohnern 56 fl. 14 kr., Gebr. P. von Döbel 10 fl., Gottfried Pfrommer Schuhmacher in Neuenbürg 30 kr., Buchhalter Jaigle in Rothbach 1 fl. 10 kr., Ober-

1872.
hichn.-Preis.
42 fr.
12 fr.
42 fr.
45 fr.
57 fr.
32 fr.
16 fr.
4 fr.
29 fr.

Gegen d. vor.	Durchschnittspreis	
	mehr	weniger
fr.	fr.	fr.
24	9	—
36	—	5
6	—	—
—	—	—
6	—	—

chen Waldungen

Prozenten der vierpreise.

Erlös	aus	
	Langholz.	Sägholz.
104	128	—
130	102	—
112	85	—
126	117	—
121	109	—
115	115	—
100	100	—
110	—	—
118	120	—
165	147	—
129	—	—

un.
enz.
ds
20
9
9

en-
is
5
6
2
6



amtman Gaupp hier 7 fl., Eugen Seeger, Holzhändler hier 5 fl., N. N. 30 fr., Kaufmann C. Bügenstein 1 fl. 10 fr., Obermüller Bauer hier 1 fl. 45 fr., von Kaufmann F. Luz hier, Ertrag eines vom hiesigen Schützenverein und Viederfranze veranstalteten Weihnachtsfestes 40 fl., Schneidermeister Wörner hier 36 fr., Louis Barth in Calmbach 5 fl., Schuhmacherm. Blaisch jun. hier 30 fr., Rechtsanwalt Dr. Luz hier 3 fl. 30 fr., N. N. 21 fr., Rothgerber Wanner sen. hier 2 fl., Wanner jun. 2 fl., Rothgerber Bogenhardt 2 fl., N. N. 3 fl. R.-B. Sch. 2 fl. 30 fr., N. N. 3 fl., Kaufm. Bohnenbergers Wittwe hier 30 fr., N. N. 30 fr., L. u. C. in G. 10 fl., vom Pfarramt Dobel, Neujahrs-Opfer 5 fl. 40 fr., L. P. in Dobel 36 fr. Krauth u. Comp. in Höfen 10 fl., von Schultheiß Hofsch in Calmbach Sammlung bei den dortigen Ortsbewohnern 72 fl. 1 fr., von einigen Frauen in Neuenbürg gesammelt 5 fl., L. u. L. je 7 fl., Erlös von Himbeerjast (ursprünglich f. d. Sanität best.) 16 fl. 48 fr., N. N. in Schwann 1 fl. N. N. hier 30 fr., M. L. 1 fl. 10 fr., Fr. L. 11 fl. 40 fr., vom Pfarramt Gräfenhausen, Kirchenopfer 25 fl. 45 fr.

Herzlichen Dank auch diesen freundl. Gebern!

Neuenbürg, 20. Januar 1873.
Oberamtsrichter Römer.

Wildbad.

Wagner-Gesuch.

Ein solider Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei
Wagner Sipps.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein Mädchen vom Lande findet als Küchenmädchen auf Lichtmeh bei hohem Lohn eine gute Stelle. Nähere Auskunft ertheilt Hr. Buchdrucker Wildbrett in Wildbad.

Conweiler.

6—8 starke buchene **Hobelbankblätter** sind zu haben bei
Fr. Genthner, Wagner.

Pforzheim.

Lehrlinge einige für's Ketten- fah werden angenommen bei
Fauter & Talmon,
Allstädter Kirchweg 258.

Neuenbürg.

in geordnetes, solides
Mädchen,
das in den Haushaltungsgeschäften und im Kochen erfahren ist, sucht auf Lichtmeh
Gerichtsnotar Bauer.

Dennach.

580 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei
Schulmeister Walz.

Neuenbürg.

Gewerbebank.

Nächsten Montag den 27. d. Mts. Abends 7 Uhr findet die jährliche **General-Versammlung der Gewerbebank Neuenbürg** im Lokale des Hrn. Albert Luz hier statt.

Die Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) Mittheilung des Jahresberichts und Feststellung der Dividende pro 1872.
- 2) Wahl der Mitglieder des Ausschusses.

Den 20. Januar 1873.

Der Ausschuss.

Kapfenhardt.

Hochzeit-Einladung.

Verwandte und Freunde erlauben wir uns zur Feier unserer Hochzeit auf nächsten

Montag den 27. Januar ds. Js.

in das Gasthaus zum „Nöfle“ hier aufs Freundlichste einzuladen.

Carl Fr. Mönch,

Anna Marie Mönch, geb. Rentschler,
Mühlbesitzerin.

Neuenbürg.

Bei Maurermeister **Günsche** und Genossen finden

60—80 Mann Erdarbeiter

dauernde Beschäftigung auf der mittleren Sensenfabrik.

Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Im abgelaufenen Jahre sind eingekommen: 2824 Anträge mit fl. 6,381,000. während das Jahr 1871: 2279 " " fl. 4,680,000. einbrachte. Der Zugang hat sich hiernach wesentlich gesteigert. Der **Versicherungsstand** hat sich dadurch nach Abrechnung der Sterbfälle und sonstiger Lösungen pr. 31. Dezember 1872 an Zahl der Versicherungen von 20,536 gehoben auf 22,278; in der Summe fl. 37,461,161. fl. 41,740,840. **Keiner Zuwachs** im Jahre 1872: 1,742 Verj. mit fl. 4,276,676. **Sterbfälle** sind 202 mit fl. 397,075. angemeldet; im Jahre 1871 waren 249 Fälle mit fl. 565,241. zu berichtigen. Die **Sterblichkeit** ist demnach bedeutend niedriger als im Vorjahre und wieder ein sehr günstiges Rechnungsergebnis zu erwarten, worüber wir nach gefertigtem Abschluß Bericht erstatten werden. Die derzeit vertheilt werdende Dividende erreicht 34 Prozent der Prämie; von Juli ab wird dieselbe eine Erhöhung erfahren. Durchschnitts-Dividende 38 Prozent der Jahresprämie. Zu weiterem Beitritt laden ein

Die Agenten:

Jak. Meeh in Neuenbürg. Stadtschulth. Mittler in Wildbad.
Emil Dreiß in Calw. Wirth. Vint, Oberamtswerkmeister in Baihingen.
Ferd. Pfeifer in Nagold. Franz Jübler in Wildberg.
Lehrer Weber in Dürrenz. Jakob Bertram in Pforzheim.

Volks-Atlas

für Schule und Haus
von Amthor und Jkleib
mit Specialkarte von Pforttemberg,
Preis 30 fr.

bei **Jak. Meeh.**

Kalender 1873

bei **Jak. Meeh.**

Schrifthefte

in großer Auswahl, auch zum Wiederverkauf bestens geeignete Sorten empfiehlt
Jak. Meeh.

Consumverein Neuenbürg. General-Versammlung.

Am nächsten Samstag den 25. ds.
Abends 7 Uhr
im Vereinslokal.
Mittheilung des Rechnungsabchlusses
von 1872 und Neuwahl des Verwal-
tungsraths, wozu die Mitglieder zahl-
reich eingeladen werden.

Vorstand.

P f o r z h e i m.

Zur Nachricht!

Friedrich Reichstetter
von Engelsbrand ist ohne Grund
der Lehre entlaufen und wird vor dessen
Annahme hiermit gewarnt.

Ludwig Dörflinger,
Bijouterie-Fabrik.

Wald-Verkauf.

Thomas Kraft, Bauer in Oberlengen-
hardt verkauft nächsten
Montag den 27. d. Mts.,
Mittags 2 Uhr
auf dem Rathhause seine sämtliche Liegen-
schaft, wobei namentlich

circa 36 Morgen Wald
in mehreren Parzellen, wozu auch aus-
wärtige Käufer eingeladen werden. Diese
Liegenschaft wird auch stückweise verkauft.

Zur prompten Beförderung
officieller, commercieller, industrieller
und familiärer

Kundgebungen

an alle existirenden Zeitungen
des In- und Auslandes zu Original-
Preisen empfiehlt sich die

Annoucen-Expedition von
Rudolf Mosse in Stuttgart

Königsstraße 38 (gr. Sajar.)
Offizielle Agentur sämtlicher Zeitungen.

Die Abfassung von Annoncen und Be-
kannmachungen aller Art und jeden In-
haltes wird auf Wunsch in den Bureau der
Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse**
besorgt, sowie bei Auswahl der zu be-
nützenden Journale und Zeitschriften mit
Rücksicht auf Inhalt und Zweck des be-
treffenden Inserats geeigneter Aufschluß
ertheilt. Besondere Gebühren kommen
hierbei nicht in Anrechnung.

Das Neue Blatt 1873. Nr. 18 ist so-
eben eingetroffen und enthält: „Moderne
Vampyre.“ Novelle aus der Gegenwart.
Von F. Hirch. — „Waldgeheimniß.“ Ge-
dicht von M. Kalbeck. — „Arztliches
Sprechzimmer.“ Betrachtungen über die
Stropheln. Von Dr. C. Reich. — „Die
Geheimnisse der internationalen Mystik.“
3. Die Freimaurer und ihr Wesen. Vom
Bruder Orthophobus. — „Hochnothprin-
zipale Anklage-Akte gegen alle Tabakraucher,
Schnupfer und Rauer, mit feierlicher Ver-

theidigungs-Rebe.“ Ein humoristisch-so-
ziales Plaidoyer vor dem Gerichtshofe der
Frauen von Hermann Görwitz. — „Ein
Wirbelwind als Ketter.“ — „Damen-
seuilleton.“ Zur Naturgeschichte des Balles.
— „Handel und Verkehr.“ — „Allerlei“:
Ein Jagdfinale. — Ein unerwarteter Neu-
jahrsbrief. — Säkulargedenkblätter ver-
dienter Deutscher. — Biblischer Grund.
— Aus Nestron. — Bei Tafel. — Apfel-
finen. — Begegnung. — Brennende Liebe.
— Der rumplose Kopf. — „Räthsel.“ —
„Neue Bücherchau.“ — „Polytechnischer
Briefkasten.“ — „Correspondenz.“ — An-
Illustrationen: Jagdfinale. — Heitere
Skizzen aus dem Kleinleben. — Ein Wir-
belwind als Ketter. — Das Neue Blatt
ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen
und Postanstalten für den mäßigen Preis
von 15 Sgr. vierteljährlich.

Kronik.

D e u t s c h l a n d.

Berlin, 18. Januar. Eine Ueber-
raschung ist heute Morgens den von aus-
wärts hierher kommenden Milchhändlern
bereitet worden, die sie nicht so bald ver-
gessen werden. Sie hatten nämlich kaum
das Weichbild der Stadt betreten, als
auch schon Polizeibeamte neugierig nach
dem Inhalte oder richtiger Gehalt der
Milchfässer forschte. Der verhaftete Galat-
ometer that seine Schuldigkeit und so
manches Fäßchen Milch das zu leicht be-
funden, wurde erbarmungslos in den
Kinnstein geschüttet. Vergeblich mag manche
Hausfrau oder Köchin heute Morgens nach
dem sonst so pünktlichen Milchmann ge-
blickt haben — er kam nicht. Sie mögen
sich trösten; für die nächsten Tage dürfte
die Milch desto besser sein.

Strasburg, 18. Jan. Ein erschüt-
terndes Drama trug sich vorgestern Abend
in der Familie des Eisenbahnbeamten M.
zu. Mann und Frau lebten längere Zeit
in Unfrieden. Letztere hatte sich sogar eine
Zeit lang von ihrem Manne getrennt, war
aber auf dessen Wunsch wieder zurückge-
lehrt; wie es jedoch scheint nur zu dem
Zwecke, um ihren vier Kindern Gift zu
reichen. Nachdem dies geschehen, entfernte
sich die Frau nächstlicher Weile. Von den
Kindern sind drei den Folgen der Vergif-
tung bereits erlegen, das vierte Kind hoffen
die Aerzte noch zu retten. Ueber den Ver-
bleib der Frau ist bis jetzt noch nichts be-
kannt geworden, dagegen ist der Mann
einstweilen in Verwahrhaftem genommen.
(Fr. Pr.)

Strasburg, 19. Jan. Das entsetz-
liche Familiendrama hat nun durch den
Tod des vierten (zweijährigen) Kindes, wie
die übrigen durch die eigene Mutter ver-
giftet, insofern einen Abschluß erfahren,
als man annimmt, die Mutter selbst habe
ihren Tod in den Wellen gefunden. Ueber
letzteres fehlen zur Stunde noch sichere
Angaben. Samstag Morgens, als der
Vater erwachte, fand er zwei der Kinder,
die 15jährige Tochter und den 6jährigen
Knaben, todt neben sich liegen, den 9jährigen
Knaben mit dem Tode ringen. (Str.-Z.)

Karlsruhe, 29. Jan. Einem hier
umlaufenden Gerüchte zufolge soll in Ep-
pingen in letzter Nacht ein bedeutendes
Brandunglück stattgefunden haben; man
spricht von der Vernichtung von 6 Wohn-
häusern und einer beträchtlichen Anzahl
Scheuern. (Nach einer andern Nachricht
sind 26 Gebäude abgebrannt.)

Freiburg, 17. Jan. Heute früh
verkündigten das Läuten der Glocken und
die Schüsse der Völler den großen Tag
von Belfort, wo vor 2 Jahren die badische
Division ihre schönsten Lorbeeren sich ge-
pflückt hat. Viele Straßen und Gassen
waren festlich besetzt und prangten in
dem hübschen Farbenspiel der abwechselnd
angebrachten deutschen u. badischen Fahnen.

Pforzheim, 18. Jan. Sechs aus-
wärtige Professoren, darunter fünf von
der Universität Heidelberg, werden hier
öffentliche Vorträge halten und zwar Hof-
rath Varsch über „Aus Pompeji u. Rom“,
Dr. Leuz „Ueber John Law“, Dr. Walz
„Ueber Ulrich von Hutten“, Prof. Wundt
„Ueber die Erhaltung der Kraft“, Prof.
Contor „Ueber Blaise Pascal“ und Prof.
Fraas aus Stuttgart „Ueber den Berg
Sinai und Arabien.“ (S. M.)

Pforzheim, 20. Jan. Wie wir
vernehmen, ist für ein hier zur Erinnerung
an den denkwürdigen Krieg 1870/71 zu
errichtendes Denkmal bereits die Summe
von 3000 fl. verfügbar. 2000 fl. hat der
während des Kriegs bestandene Familien-
Unterstützungs-Berein beigetragen und die
übrigen 1000 fl. wurden von den städti-
schen Behörden zu dem Zwecke bewilligt.
Es wäre sehr zu wünschen, daß sich noch
recht viele patriotische Herzen entschließen,
die genannte Summe durch entsprechende
Gaben angemessen zu erhöhen, damit in
unserer Stadt ein der hohen Sache wür-
diges Werk geschaffen werden kann.
(Pf. Beob.)

Württemberg.

Seine Königliche Majestät haben ver-
moge Höchster Entschliekung vom 13. d.
Mts. den Revierförster **Stadelmann**
in Bermaringen, Forstis Blaubeuren, unter
Vorbehalt seines Titels, Rangs und Ge-
halts auf die erledigte Forstwartsstelle in
Schwann, Forstis Neuenbürg, versetzt.

Seine Königliche Majestät haben ver-
moge Höchster Entschliekung vom 20. d. M.
auf das erledigte Revieramt Neuenstein,
Forstis Neuenstadt, den Revierförster **Steck**
in **Schwann, Forstis Neuenbürg, seinem**
Ansuchen gemäß, gnädigst versetzt.

In der Kammer kündigte der Minister
des Innern, Sic, bei der fortgesetzten Be-
rathung des Einführungsgesetzes zum Reichs-
gesetz über den Unterstützungswohnsitz die
demnächstige Vorlage eines Gesetzesentwurfs
über das Besteuerungsrecht der Gemein-
den an.

Stuttgart, 18. Jan. Die Abge-
ordnetenversammlung beendigte heute die Be-
rathung des Einführungsgesetzes zum Reichs-
gesetz über den Unterstützungswohnsitz; die-
selbe genehmigte ferner die Gesetzesvorlage
betreffend die Todterklärung der seit dem
letzten Kriege vermischten Militärpersonen.

liche
neuenbürg

pro 1872.

f.

.

unserer

schler,

er

nk

6,381,000.
4,680,000.

terbfälle und

22,278;

740,840.

276,676.

waren 249

e und wieder

gefertigtem

der Prämie;

ende 38 Pro-

ad.

Baihingen.

.

.

.

.

.

73

Kat. Mech.

.

.

zum Wieder-

ten empfiehlt

Mech.



Biberach, 14. Jan. Als Frühlingsbote ist heute der erste Storch hier gesehen worden.

Württembergische Vereinsbank. Dieselbe hat dieser Tage ein ohne Zweifel sehr gewinnbringendes Geschäft mit der Uebernahme der Anilinfabriken von Siegle und Knosp hier und von Engelhard in Ludwigshafen entritt. Diese drei Etablissements, von denen jedes für sich sehr bedeutend genannt werden muß, sollen zu einem gemeinschaftlichen Aktien-Unternehmen vereinigt werden, dessen Hauptsitz Stuttgart sein wird. (N. T.)

Schweiz.

— In der Schweiz begegnet man den Uebergriffen des Vatikans mit Ruhe und Würde. Die Genfer Regierung erklärte dem Bundesrathe, die Intervention des päpstlichen Stuhles in die inneren Angelegenheiten Genfs erscheine ihr als ein Attentat auf seine Unabhängigkeit und Stillschweigen die würdigste Antwort; alle Proteste des Nuntius würden daher ad acta gelegt.

Ausland.

— Veust widerlegt Gramont, Gramont widerlegt Veust, — dieses Frag- und Antwortspiel will immer noch kein Ende nehmen. — Die Mohren werden dadurch nicht weiß gewaschen.

— Die russische Regierung hat zur Beobachtung des Durchgangs der Venus durch die Sonnenscheibe im Jahre 1874 die Summe von 70,000 Rubel ausgesetzt. Es sollen 24 russische Expeditionen nach verschiedenen Gegenden entsendet werden. Ende dieses Monats wird, wie wir hören, in Paris ein Kongreß zusammen treten, auf welchem sämmtliche Astronomen erscheinen werden, welche die Regierungen von Rußland, Deutschland, Frankreich und England zur Beobachtung der großen Naturerscheinung designirt haben. Diese Naturerscheinung ist bekanntlich von großer Wichtigkeit, da durch dieselbe die Entfernung der Sonne von der Erde, sowie die Größe der Sonne mit großer Genauigkeit berechnet werden kann. (N. C.)

Miszellen.

Das Opfer einer Mutter.
Eine Klostergrüßte.

Von W. A. Ritter von Terboni di Spofetti.
(Fortsetzung.)

Er starb, seiner Wittwe und seinen Kindern ein wenig auch nicht bedeutendes, aber wohlgeordnetes Vermögen hinterlassend. Frau S., obwohl noch jung und lebenswürdig, heirathete nicht wieder; die zahlreichen Bewerber, die sich beharrlich einstellten, wurden entschieden zurückgewiesen, und da dabei manche Verletzung der Eigenliebe nicht ausbleiben konnte, begann ihr gastliches Haus nach und nach zu veröden. Diese Vereinsamung, welche nur durch die Besuche ihrer nächsten Verwandten und Nachbarn zeitweise unterbrochen wurde, schien ihr gerade wünschens-

wertig zu sein; sie konnte um so ungestörter ihren theuren Kindern und der Erinnerung an ihren Gatten leben, dessen Andenken sie besonders in der sorgfältigen Wahrung der von ihm so geliebten Kunstsammlung pflegte.

Ein solcher Zustand konnte aber nicht von langer Dauer sein. Die Kinder bedürften einer umfassenderen Bildung, als sie die Abgeschiedenheit des Landlebens ihnen zu bieten vermag; es stellte sich die Nothwendigkeit heraus, die Kinder mit Jahresgleichen in Umgang zu bringen, damit sie praktisch in gegenseitiger Wechselwirkung auf einander sich entwickeln und sich mit dem Leben bekannt machen. Zu diesem Ende pflegt man hierlands die jungen Leute in die Pensionate der Hauptstadt zu plaziren. Sind die Eltern in der Lage, selbst ihr Domizil auf einige Jahre in Lemberg zu nehmen, so versäumen sie es nicht, um mit eignen Augen diese für die Jugend so wichtige Epoche überwachen zu können. Frau S. . . mußte, so wehe es ihr auch that, sich zu der Wahl des Ersteren entschließen. Es handelte sich nur noch darum, welcher Erziehungsanstalt sie für ihre Tochter den Vorzug geben sollte.

Ein paar Jahre vorher hatten die Nonnen vom „Heiligen Herzen Jesu“ (les filles du sacré coeur) aus Frankreich in Lemberg ein klösterliches Erziehungs-pensionat für adelige Töchter eingerichtet. Dieses Institut genoß eines ausgezeichneten Rufes und zwar nicht nur in Beziehung auf die Lehrmethode und die vorzügliche Behandlung der Kinder, sondern auch behalbs — und darum ist es den Polen am meisten zu thun — weil in diesem Institut die französischen Manieren und die an Frankreichs Frauen so gerühmte Grazie den Zöglingen angeeignet wurden. Die Polen sind bekanntlich streng katholisch, mitunter bigott; in ihrer naiven Frömmigkeit haben sie ja die Mutter Gottes zur Königin ihres unglücklichen entthronten Landes gemacht, und der Ausdruck, den sie ihrem kindlichen Vertrauen geben, daß diese es auch retten werde, hat in der That etwas Rührendes an sich. Da diese französischen Schwestern auch im Rufe besonderer Frömmigkeit standen, zögerte Frau S. . . keinen Augenblick; sie fuhr zu diesen frommen Jungfrauen und übergab ihnen ihre Tochter, das Theuerste, was sie auf Erden besaß; denn bei der gewöhnlichen Vorliebe der Mütter für die Töchter kam der Sohn in die zweite Reihe, dieser wurde in dem berühmten Lemberger Jesuitenkollegium untergebracht.

Die Sache war also in so weit geordnet, nur empfand die Mutter die Trennung von ihrem Töchterchen sehr schmerzlich, weil sie diese nur höchst selten sehen sollte. Diese Nonnen legen nämlich den Eltern die schwere Bedingung auf, nicht nur ihre Kinder so selten und dabei auf so kurze Zeit wie möglich zu besuchen, sondern auch sehr sparsam mit dem Briefwechsel zu sein: selbst in der Ferienzeit gestatten sie den Kindern ungern und nur ausnahmsweise den Besuch im elterlichen Hause.

Frau S. . . ergab sich in ihr Schicksal; sie tröstete sich mit der Aussicht, daß nach ein paar Jahren, die noch am Ende zu überwinden sind, die Jungfrau vollkommen ausgebildet zu ihr wiederkehren, glücklich heirathen und sie in ihrem Lebensglücke das ihrige finden werde. Mit diesem Gedanken tröstete sie sich, und es fiel ihr nicht auf, daß gar lange keine Briefe kamen, ja daß die ihrigen gar nicht beantwortet wurden. Warum sollte sie denn aber auch unruhig sein! Sie konnte ja ihr Kind in nicht besseren Händen wissen, und so legte sie sich selbst das Opfer auf, des Guten noch mehr zu thun und so wenig als möglich die von den frommen Schwestern eingeführte Uebung zu unterbrechen. Auf diese Weise verging eine geraume Zeit. Schließlich blieben die Klosternachrichten denn doch gar zu lange aus, die Trostgründe, womit sie sich darüber hinwegzusetzen pflegte, begannen ihre Wirkung zu verlieren, und allerhand Besorgnisse stiegen in ihr auf. Als diese durchaus nicht weichen wollten, entschloß sie sich zu einer Reise nach Lemberg.

Die Vorbereitungen hierzu waren noch nicht zu Ende, als ein Brief der Aebtissin endlich anlangte, und mit diesem Briefe auch die schrecklichste Kunde, welche ein Mutterherz treffen kann: das Kind war todt.

Den Schmerz der unglücklichen Mutter zu schildern, vermag keine Feder. — Aber die energische polnische Natur behauptete sich in ihrem Rechte und rettete sie. Sie ließ anspannen und fuhr, so wie sie ging und stand, nach Lemberg, um wenigstens die Leiche ihres Kindes noch einmal zu sehen, um ihr den letzten Liebesdienst zu erweisen, um die letzten Augenblicke des Kindes, sich den ganzen Verlauf des Unglücks schildern zu lassen. In der Hauptstadt angekommen, war natürlich ihr erster Gang in's Kloster. Die Aebtissin, vorbereitet auf eine Scene, empfing sie mit aller dem mütterlichen Schmerze gebührenden Schonung, konnte ihr aber nicht verhehlen, daß das an bössartigen Blattern verstorbene Kind schon vor mehreren Tagen beerdigt sei.

(Fortsetzung folgt.)

Das „Zaberner Wochenblatt“ bringt folgendes mechanische Verfahren der Umrechnung von Franken in Thaler n:

Dividire die Franken durch 2. Was herauskommt, nennst du Groschen. Dividire hierauf die Groschen abermals durch 2. Was herauskommt, nennst du Thaler. Beispiel: 20 Fr. wie viel Thaler?

Auflösung: Der zweite Theil von 20 ist 10. — Also 10 Groschen. — Der zweite Theil von 10 ist 5. Also 5 Thlr. 20 Fr. sind also 5 Thaler 10 Groschen.

Anderes Beispiel: 30 Fr. wie viel Thaler?

Auflösung: Der zweite Theil von 30 ist 15. Also 15 Groschen. — Der zweite Theil von 15 ist 7 1/2. Also 7 1/2 Thaler. 15 Groschen und 7 1/2 Thaler zusammengezählt geben 8 Thaler. 30 Fr. sind also 8 Thaler.

